

Wenn nichts mehr geht

Schritte zur geordneten Abwicklung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Ministerium für
Wirtschaft, Mittelstand
und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen

NRW.

GIB
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH

Um die Rahmenbedingungen für einen Neustart zu verbessern, sollte der Ausstieg aus dem insolventen Unternehmen möglichst geordnet und rechtzeitig vonstatten gehen. In dieser Phase können schnell – auch strafrechtlich relevante – Fehler gemacht werden, die einen Neustart belasten oder sogar unmöglich machen. Beachten Sie dabei Folgendes:

- **Machen Sie sich einen Plan.** Wenn Sie Ihre Selbstständigkeit aufgeben müssen, weil Ihr Unternehmen nicht mehr rentabel arbeitet und Sie Ihre Verbindlichkeiten nicht bedienen können, bemühen Sie sich um ein möglichst geordnetes Vorgehen. Hektischer Aktionismus verschärft die Problematik.
- **Verzögern Sie notwendige Schritte nicht.** Halten Sie den Status der Selbstständigkeit nicht unnötig lange aufrecht. Wenn Sie die notwendigen Schritte zur geordneten Abwicklung vollzogen haben, melden Sie Ihr Gewerbe zügig ab.
- **Bei Kapitalgesellschaften: Beachten Sie die bestehende Insolvenzantragspflicht!** Als Geschäftsführer bzw. Geschäftsführerin einer Kapitalgesellschaft sind Sie verpflichtet, spätestens (!) drei Wochen nach Eintreten des Insolvenzgrundes einen Insolvenzantrag zu stellen. Ansonsten machen Sie sich strafbar und haften persönlich für den dann entstandenen Schaden.

Allgemeine Empfehlungen

- Quälen Sie sich nicht mit Selbstvorwürfen und Versagensgefühlen. Bedenken Sie, dass unternehmerisches Handeln immer ein Risiko birgt und das Scheitern eines Unternehmens Ausdruck dieser Tatsache ist.
- Stecken Sie nicht den Kopf in den Sand. Öffnen Sie unter allen Umständen Ihre Post.
- Informieren Sie Ihre Familie und Freunde, sprechen Sie mit einer Vertrauensperson über Ihre Situation. Gespräche können entlasten und den Blick auf noch nicht erkannte Wege frei machen.
- Informieren Sie Ihre Gläubiger und Bürgen über die Situation. Bleiben Sie realistisch. Machen Sie keine Versprechungen zur Schuldenregulierung, die Sie möglicherweise nicht halten können.
- Informieren Sie Ihr Personal über die betriebliche Situation. Unter Umständen gibt es Insolvenzgeld für rückständige Löhne. Über die genauen Leistungsvoraussetzungen und Antragsmodalitäten informiert die Arbeitsagentur.

Existenzsicherung

- Melden Sie sich bei der Arbeitsagentur arbeitssuchend und klären Sie, ob sie noch Versicherungsansprüche auf Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit (Arbeitslosengeld I) haben. Noch bestehende Ansprüche ruhen nach einer Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit und verjähren spätestens vier Jahre nach erfolgter Existenzgründung. Achtung: Stichtagsregelung!
- Bedürftige (ehemalige) Selbstständige haben Anspruch auf das neue Arbeitslosengeld II (ALG II). Das ALG II ersetzt seit dem 1.1.2005 die bisherige Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe für bedürftige Erwerbsfähige. Zuständig hierfür ist das örtliche JobCenter.
- Auch Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit unterliegt den Regelungen des Pfändungsschutzes. Lassen Sie sich ggf. bei der örtlichen Schuldnerberatung beraten.

Finanzielle Grundlagen

- Verschaffen Sie sich einen realistischen Überblick über den wirtschaftlichen Stand Ihres Unternehmens. Sichten, ordnen und überprüfen Sie Ihre betriebswirtschaftlichen Unterlagen, Rechnungen, Mahnungen und auch Ihre Unterlagen zu offenen Forderungen. Überprüfen Sie, ob bzw. wie weit die Liquidität reicht, um den geordneten Rückzug vom Markt zu vollziehen.
- Bemühen Sie sich um die Veräußerung der Teile des Betriebsvermögens, über die Sie frei verfügen können. Verhandeln Sie mit Ihren Lieferanten bzw. Mitbewerbern und/oder nutzen Sie Sonderverkäufe, um Ihr Lager soweit wie möglich zu räumen.
- Machen Sie Ihre abschließenden Steuererklärungen; holen Sie noch nicht gemachte Erklärungen schnellst möglich nach.
- Kündigen Sie laufende Verträge und Einzugsermächtigungen.

Schuldenregulierung

- Das Insolvenzrecht ermöglicht natürlichen Personen über einen Insolvenzantrag (verbunden mit einem Antrag auf Restschuldbefreiung und ggf. Insolvenzkostenstundung) eine Entschuldung in absehbarer Zeit. Auch bei einer hohen Verschuldung gibt es hierdurch eine realistische Aussicht auf einen schuldenfreien Neustart.
- Ob Sie – ggf. bereits im Rahmen Ihrer geordneten Abwicklung – einen Insolvenzantrag stellen oder zunächst versuchen, sich außergerichtlich mit Ihren Gläubigern zu einigen, kann nur einzelfallbezogen entschieden werden. Als Geschäftsführer/in einer Kapitalgesellschaft müssen Sie auf jeden Fall eine ggf. bestehende Insolvenzantragspflicht beachten.

Weiterführende Informationen zum Thema

Ausführliche Informationen zum Thema enthält die Broschüre „Wenn Unternehmen scheitern – Informationen für überschuldete Selbstständige“, hrsg. vom Wirtschaftsministerium des Landes NRW (Düsseldorf 2003). Die Broschüre steht als Download zur Verfügung unter http://www.gib.nrw.de/de/download/data/wenn_unternehmen_scheitern.PDF

Impressum

Herausgeber

G.I.B. – Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH
Projekt „Unternehmenssicherung NRW“
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
Tel.: 02041 767-0
Fax: 02041 767-299
E-Mail: mail@gib.nrw.de
Internet: <http://www.gib.nrw.de>

im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Verfasserin: Christiane Siegel

Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Landes NRW
und der Europäischen Union.

April 2006